

der Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins vom 4. December 1867 habe ich den anwesenden Mitgliedern die ca. 2 Monate alten Schnecken lebend vorzeigen können.

Hyla viridis.

Der Laubfrosch, der meistens, wenn wir ihn den Winter über im warmen Zimmer halten, bald zu kränkeln anfängt und stirbt, weil ausser dem Winterschlaf lebende Insecten, Fliegen u. s. w. zu seiner Nahrung fehlen, lässt sich den Winter wie den Sommer über sehr gut mit todten (getrockneten) Fliegen erhalten und gedeiht bei dieser Nahrung vorzüglich. Dasselbe beobachtete ich bei *Rana bombina* s. *Bombina ignea*.

Salamandra maculata.

Der gefleckte Erdsalamander ist nicht, wie bisher behauptet wurde, stumm, sondern gibt häufig, selbst im Winter, wenn er in einem frostfreien Zimmer gehalten wird, einen Laut von sich, der wie U—ik klingt.

Zur Statistik und Verbreitung der phanerogamischen Pflanzen

von

Neu-Vorpommern und den Inseln Rügen und Usedom.

Von

Dr. Th. Fr. Marsson in Greifswald.

In dem hiesigen, einen Flächenraum von $87\frac{1}{2}$ □Meilen umfassenden Florengebiete sind bis jetzt*) 1126 Arten mit Einschluss der eingeschleppten und wichtigsten Cultur-Pflanzen beobachtet worden, worunter 835 Dicotyledonen und 291 Mono-

*) Flora von Neu-Vorpommern und den Inseln Rügen und Usedom von Dr. Th. Fr. Marsson. Leipzig. Verlag von Wilh. Engelmann 1869.

cotyledonen. Hierzu kommen noch 24 Bastarde, die zum Theil von manchen Botanikern als Arten angesehen werden. Es ist demnach das Verhältniss der Monocotyledonen zu den Dicotyledonen 1: 2,9 während es für ganz Deutschland mit der Schweiz 1: 3,8 beträgt.

Unter den hiesigen Pflanzen befinden sich als für unsere Küstenflora charakteristisch 20 Arten ausschliessliche Strandpflanzen, die nicht im Binnenlande vorkommen, nämlich: *Cakile maritima* Scop., *Crambe maritima* L., *Cochlearia anglica* L., *C. danica* L., *Sagina maritima* Don, *Honekenya peploides* (L.) Ehrh., *Orobus maritimus* (L.) Rehb., *Eryngium maritimum* L., *Statice Limonium* L., *Atriplex litorale* L., *A. Babingtonii* Woods, *Juncus balticus* Willd., *J. maritimus* Lmk., *Ruppia spiralis* Dum., *Zostera marina* L., *Carex extensa* Good., *Festuca thalassica* Knth., *F. procumbens* (Curt.) Knth., *Triticum junceum* L., *Lepturus filiformis* (Roth.) Trin., und noch drei nur dem Meeresstrande angehörende Bastarde: *Ammophila baltica*, *Triticum acutum* u. *T. strictum*.

Ausserdem kann man noch 42 Arten unterscheiden, deren Vorkommen wegen des zu ihrer Entwicklung mehr oder weniger nothwendigen Salzgehaltes des Bodens oder Wassers durch die Küste bedingt ist, welche jedoch an ähnlichen Lokalitäten auch im Binnenlande hier und da angetroffen werden. Hierzu gehören: *Ranunculus Baudotii* Godr., *Lepidium latifolium* L., *L. ruderale* L. *Coronopus Ruellii* All., *C. didymus* (L.) Sm., *Althaea officinalis* L., *Spergula halophila* Marss., *Silene viscosa* (L.) Pers., *Melilotus dentatus* (W. K.) Pers., *Tetragonolobus siliquosus* (L.) Rth., *Trifolium fragiferum* L., *Bupleurum tenuissimum* L., *Apium graveolens* L., *Oenanthe Lachenalii* Gm., *Aster Tripolium* L., *Artemisia maritima* L., *Taraxacum paludosum* (Scop.) Crep., *Odontites litoralis* Fr., *Glaux maritima* L., *Samolus Valerandi* L., *Erythraea litoralis* (Sm.) Fr., *Plantago Coronopus* L., *P. maritima* L., *Rumex maritimus* L., *R. paluster* Sm., *Suaeda maritima* (L.) Dum., *Salicornia herbacea* L., *Salsola Kali* L., *Obione pedunculata* (L.) Moq., *Atriplex calotheca* (Rafn) Fr., *Ruppia rostellata* Koch, *Triglochin maritima* L. *Scirpus maritimus* L., *S. Tabernaemontanus* Gm., *S. rufus* (Huds.) Schrd., *S. parvulus* R. u. S.,

S. pungens Vahl, *Alopecurus arundinaceus* Poir., *Festuca distans* (L.) Knth, *Ammophila arenaria* (L.) Lk., *Hordeum secalinum* Schrb. *H. arenarium* (L.) Asch.

Die artenreichsten Familien sind die folgenden 11, welche zusammen über die Hälfte der vorhandenen Phanerogamen enthalten.

Compositae	mit	114	Arten.
Gramina	-	104	-
Cyperaceae	-	70	-
Papilionaceae		65	-
Cruciferae	-	57	-
Rosaceae	-	44	-
Scrophulariaceae		42	-
Labiatae		41	-
Umbelliferae		29	-
Alsinaeeae		26	-
		<hr/>	
		592	Arten.

Die den physiognomischen Charakter der Flora hauptsächlich bestimmenden Familien sind die Coniferae und Amnataceae (im weiteren Sinne) als die Wälder bildenden Bäume, besonders durch *Pinus*, *Fagus*, *Quercus* und *Betula* vertreten, dann die Gramina und Cyperaceae als die überwiegenden Bestandtheile der den bei weitem grössten Theil des Bodens einnehmenden Aecker, Wiesen, Triften und Sümpfe. Diesen schliessen sich die Papilionaceae, Solanaceae und Cruciferae an, hauptsächlich aber nur durch die Culturfelder von *Trifolium*, *Pisum*, *Vicia*, *Lupinus*, dann von *Solanum tuberosum* und *Brassica*, mit denen oft manche Arten der Compositae massenhaft vermischt sind, so dass die Felder oft blau von *Centaurea Cyanus* L. oder gelb von *Chrysanthemum segetum* erscheinen.

In einem besonders artenreichen Verhältnisse steht bei uns die Familie der Orchidaceae. Wir zählen 29 Arten, so dass auf 40 Pflanzenarten schon eine Orchidaceae kommt, während im ganzen Deutschland mit der Schweiz (die Zahl der Arten zu 3200 angenommen) erst auf 58 Arten eine Orchidaceae kommt. Vergleichen wir unsere Nachbarfloren mit dem hiesigen Gebiete, so treten auch dort die Orchidaceen zurück. Mecklenburg hat nur 26, also 3 Arten weniger, ebenso das übrige

Pommern, Ost- und Westpreussen. Einen wesentlichen Antheil an diesem Orchidaceen-Reichthum hat die Insel Rügen mit ihrer Kreideformation, die allein 3 Arten hervorbringt, welche in dem übrigen Gebiete nicht gefunden sind, nämlich *Orchis purpurea* Huds., *Cephalanthera grandiflora* (Seop.) Bab. und *Cypripedium Calceolus* L., ausserdem hat Rügen nur allein *Listera cordata* (L.) R. Br. und noch 3 andere Arten, welche nur die Insel Usedom mit ihr gemeinschaftlich besitzt, wie *Epipogon aphyllus* (Schm.) Sw., *Epipactis rubiginosa* (Crtz.) Gaud. und *Microstylis monophylla* (L.) Lindl. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass Rügen nicht allein sämtliche Orchidaceen Pommerns besitzt, sondern noch einige mehr, wie vermuthlich *Orchis ustulata* L. und *Anacamptis pyramidalis* Rich., die noch nördlicher auf den Rügen so ähnlichen dänischen Inseln gefunden sind.

Als noch nicht weiter in Deutschland gefunden sind 4 Arten zu bemerken: *Atriplex Babingtonii* Woods, eine interessante hier in 2 Formen auftretende Strandpflanze, die sich nur auf die Aussenküsten Rügens und die Nordspitze Usedom zu beschränken scheint; dann ferner zwei als neu unterschiedene Brombeerarten, *Rubus Münteri* und *R. maeranthelos* Marss, die bis jetzt nur bei Wolgast beobachtet, aber ohne Zweifel weiter verbreitet sind. Hierzu kommt noch eine Brombeerart, welche schon 1813 von Hayne als *R. nemorosus* aufgestellt, aber bisher stets verkannt wurde, so dass sie hier gewissermaassen als neue Pflanze erscheint, welche aus Deutschland mit Sicherheit noch nicht bekannt ist. Die Gattung *Rubus* ist durch 17 Arten im Gebiete vertreten, welche Zahl sich bei fortgesetzter Beobachtung dieser schwierigen Gattung noch vermehren dürfte.

Noch 3 andere Pflanzen *Ranunculus Baudotii* Godr., *Taraxacum erythrospermum* Andrz. und *Alopecurus arundinaceus* Poir. sind im übrigen Deutschland bisher meist übersehen worden und mit Sicherheit auch nur aus dem hiesigen Gebiete bekannt.

Wenn nun auch die Bodenbeschaffenheit unsers Gebietes ganz ähnliche Verhältnisse bietet, wie sie in den benachbarten Provinzen der norddeutschen Ebene, der die reiche Ab-

wechselung eines Gebirgslandes fehlt, vorkommen, so sind doch auch hier manche Pflanzen für einzelne Gebietstheile charakteristisch und fehlen in andern Theilen, ohne dass man bis jetzt im Stande wäre, die Ursachen dafür anzugeben.

So hat das südliche Peenegebiet: *Sanguisorba officinalis* L., *Utricularia intermedia* Hayn., *Veronica longifolia* L., *Ophrys muscifera* Huds., *Carex Buxbaumii* W. H. B., *Graphephorum festucaceum* (Willd.) A. Gray allein, gemeinschaftlich mit den Recknitz- und Trebel-Wiesen dann noch *Pedicularis Sceptrum* L., *Sweetia perennis* L., *Betula humilis* Schrnk., und *Schoenus ferrugineus* L.

Ganz isolirt an einzelnen Punkten sind bis jetzt bei Demmin *Scorzonera purpurea* L., Orobanche *Epithymum* DC., *Allium fallax* Schult., bei Anclam *Daphne Mezereum* L. und bei Tribsees *Digitalis ambigua* Murr., *Pulmonaria angustifolia* L. und *Viola epipsila* Led. beobachtet.

Die Umgegend von Barth hat nur allein: *Malva pusilla* With. noch bis Hiddensee vordringend, *Vicia tenuifolia* Rth., Orobanche *elatior* Sutt., welche seltene Pflanze an ihrem einzigen Standorte nur immer in wenigen Exemplaren und oft in einer Reihe von Jahren gar nicht erscheint, *Narcissus Pseudo-Narcissus* L. und *Gagea minima* (L.) Schult.

Bei Grimmen finden wir bis jetzt nur *Cnidium venosum* (Hoffm.) Koch und bei Loitz allein *Melampyrum cristatum* L. und *Scirpus radicans* Schk. In der Umgegend Stralsund's finden wir bisher nur: *Cochlearia anglica* L., *Potentilla supina* L., *Epilobium adnatum* Grisb., *Cirsium heterophyllum* (L.) All., *Centaurea solstitialis* L., *Crepis setosa* Hall., *Orchis militaris* L., *Carex chordorrhiza* Ehrh. und *C. strigosa* Huds.

Nur allein bietet uns die Umgegend Greifswalds: *Fumaria capreolata* L., *F. densiflora* DC., *Geranium pratense* L., *Valerianella carinata* Loisl., *Galinsoga parviflora* Cav., *Senecio sarracenicus* L., *Linaria Elatine* (L.) Mill., Orobanche *pallidiflora* W. Gr., welche nur erst in wenigen Exemplaren gefunden wurde, *Juncus filiformis* L., *Setaria verticillata* (L.) P. B.

Um Wolgast finden wir: *Cardamine hirsuta* L., *Dianthus arenarius* L., *Rubus Münteri* Marss., *R. vulgaris* W. u. N., *R. macranthelos* Marss., *R. maximus* Marss., *R. nemorosus*

Hayn., letztere Beide sich noch im Küstengebiete Usedom verbreitend, *Galium silvestre* Poll., *Taraxacum erythrospermum* Andz., *Mentha silvestris* L., *Polygonum mite* Schrnk., *Juncus Tenageia* Ehrh., *Potamogeton praelongus* Wulf., *Festuca procumbens* (Curt.) Knth., *F. Pseudo-Myurus* Soy.-Will., *F. sciuroides* Rth., *F. heterophylla* Lmk.

Die Insel Rügen hat eine grössere Anzahl eigenthümlicher Pflanzen, wovon gewiss aber noch mehrere in dem benachbarten Pommern gefunden werden. Als Pflanzen der Kreideformation und daher vorzugsweise auf Jasmund treten auf: *Viola mirabilis* L., *Aquilegia vulgaris* L., *Dentaria bulbifera* L., *Cardamine impatiens* L., *Inula Conyza* DC., *Crepis praemorsa* (L.) Tsch., *Orchis purpurea* Huds., *Cephalanthera grandiflora* (Scop.) Bab., *Cypripedium Calceolus* L., *Carex pendula* Huds., ausserdem unabhängig von der Kreide: *Potentilla recta* L., *Chrysosplenium oppositifolium* L., *Petasites albus* (L.) Gaertn., *Verbascum Lychnitis* L., *Myosotis silvatica* (Ehrh.) Hoffm., *Teucrium Scorodonia* L., *Tithymalus Esula* (L.) Scop., *Listera cordata* (L.) R. Br., *Deschampsia discolor* (Thuill.) R. u. S.; ferner auf Mönchgut *Tetragonolobus siliquosus* (L.) Rth. und *Lepturus filiformis* (Rth.) Trin.; mehr im westlichen Theile der Insel und auf Hiddensee: *Corydalis pumila* (Host) Rehb., *Silene viscosa* (L.) Pers., *Cochlearia danica* L., *Lepidium latifolium* L., *Ulex europaeus* L., *Festuca inermis* (Leys.) DC. und *Statice Limonium* L., letztere bis zum Dars verbreitet gleich wie *Crambe maritima* L.

Auf der Insel Usedom finden wir nur allein: *Elatine* *Hydropiper* L., *Rubus Chamaemorus* L., *Rosa sepium* Thuill., *Epilobium chordorrhizum* Fr., *Eryngium planum* L., *Pirola media* Sw., *Atriplex roseum* L., *Allium acutangulum* Schrd., *Potamogeton rutilus* Wolfg., *Cyperus flavescens* L., *Scirpus pungens* Vahl. Dann hat die Insel noch mehrere Pflanzen mit Rügen gemeinschaftlich, welche noch nicht in Neu-Vorpommern gefunden sind, wie *Orobus maritimus* (L.) Rehb., *Libanotis montana* Crtz., *Arctostaphylos Uva ursi* (L.) Spr., *Koeleria glauca* (Schk.) DC., *Hippophae rhamnoides* L., *Salix daphnoides* Vill., *Epipogon aphyllus* (Schm.) Sw., *Epipactis rubiginosa* (Crtz.) Gaud., *Microstylis monophylla* (L.) Lindl.

Die beiden kleinen Inseln Oie und Vilm besitzen ausschliesslich das *Allium ursinum* L.

Bis jetzt allein in der Peene zwischen Lassen und Wolgast wurde die schöne Wasserpflanze *Limnanthemum nymphaeoides* (L.) Lk. beobachtet.

Von besonderem Interesse ist noch eine Anzahl Pflanzen, die in unserem Gebiete, soweit die bisherigen Beobachtungen reichen, nach irgend einer Richtung hin die Grenze ihrer Verbreitung für Deutschland oder Europa finden.

I. Es erreichen bei uns die Westgrenze:

Silene viscosa (L.) Pers. an der Nordwestküste Rügen's und auf der Insel Hiddensee. Erscheint in Deutschland erst wieder wenn gleich sehr selten in Böhmen und verbreitet sich von hier östlich nach Russland. Kommt auch in Schweden und Dänemark vor und geht hier nur ein wenig westlicher bis nach Jütland.

Dianthus arenarius L. bei Wolgast in einer Linie, die vom Cisaberge nördlich bis Spandowerhagen verläuft. Geht sonst östlich über Usedom durch Pommern, Preussen nach Russland. In Schweden nur in Gothland und kaum westlicher als bei uns, fehlt aber in Dänemark.

Eryngium planum L. an der Swine bei Swinemünde, findet sich östlich im Oder-, Warthe- und Weichselgebiete.

Microstylis monophylla (L.) Lindl. erreicht an der Ostküste Rügens die nordwestlichste Grenzlinie im nördlichen Deutschland; südwestlich von diesem Standorte nur auf dem Hengster in der Wetterau.

II. Die Ostgrenze erreicht hier eine weit grössere Anzahl von Pflanzen, nämlich:

Pulsatilla vulgaris Mill. auf Rügen, erreicht die Peene nicht mehr, dringt aber von Schlesien an südlich wieder gegen Südost vor.

Althaea officinalis L. am Ausfluss der Peene bei Peenemünde, an der deutschen Küste nicht weiter östlich beobachtet.

Crambe maritima L. auf der Rügenschen Halbinsel Jasmund, nördlich noch in Scandinavien, erscheint südöstlicher erst wieder am schwarzen Meere.

Cochlearia anglica L. im nordöstlichen Küstenwinkel von

Neu-Vorpommern bei Wendisch-Langendorf ihre östlichste Abweichung in Europa erreichend.

Cochlearia danica L. hier häufiger als die vorige Art, an der Westküste Rügens und an der Südküste bis zur Halbinsel Drigge vordringend; in Deutschland nicht weiter östlich, in Schweden nur wenig unsern Meridian östlich überschreitend.

Lepidium latifolium L. auf der Insel Ummanz an der Westküste Rügens; an unserer Küste nicht weiter östlich, sonst vereinzelt an Salzstellen des Binnenlandes.

Sagina maritima Don noch auf Usedom und Wollin, überschreitet vielleicht noch die Odermündungen und dringt nach der hinterpommerschen Küste vor. Ist wohl wegen der Kleinheit oft übersehen.

Ulex europaeus L. bei Gingst auf Rügen die Nordostgrenze erreichend, dringt etwas südöstlicher vereinzelt noch bis zur Oder bei Pölitz vor; in Scandinavien nur sporadisch durch Schiffsballast eingeschleppt und meist westlicher als unser Standort.

Apium graveolens L. dürfte die Odermündungen nicht mehr weit überschreiten, die Diwenow-Mündung ist bis jetzt der östlichste Standort an unsrer Küste. Fehlt in Preussen.

Bupleurum tenuissimum L. ist östlich von Usedom noch nicht gefunden, ebenso wie *Oenanthe Lachenalii* Gm., die bei Swinemünde noch häufig vorkommt; beide erreichen wohl nicht mehr die hinterpommersche Küste.

Galium saxatile L. findet sich im mittleren Deutschland zwar noch in Schlesien, scheint aber gegen die Küste östlich von der Peene nicht weiter vorzudringen.

Pulicaria dysenterica (L.) Gaertn. auf dem nördlichen Usedom; überschreitet die Odermündungen wahrscheinlich nicht mehr.

Artemisia maritima L. an der Westküste Rügens, an der Ostküste nicht mehr beobachtet; findet sich sonst noch an einigen Salinen Thüringens, doch nur westlich von unserem Standorte.

Ilex Aquifolium L. Die Insel Greifswalder Oie, südöstlich von Rügen ist der östlichste Standort, bis zu welchem dieser für unsere Flora einzige immergrüne Strauch aus dem west-

lichen Deutschland sich durch Mecklenburg, den nördlichen Theil Neu-Vorpommerns und Rügens verbreitend, vordringt; er fehlt schon südlich von der Peene, sowie der Mark und dem ganzen östlichen Deutschland.

Teucrium Scorodonia L. hat im südöstlichen Theile Rügens die östlichste Grenze seiner Verbreitung im nördlichen Deutschland.

Statice Limonium L. an der Nordwestküste Rügens: fehlt schon der Südostküste.

Plantago Coronopus L. überschreitet noch die Odermündungen bei Divenow und dringt vielleicht noch etwas weiter in Hinterpommern vor. Fehlt in Westpreussen und wird nur zuweilen durch Schiffsballast eingeschleppt. Eine ähnliche Verbreitung zeigen *Suaeda maritima* (L.) Dum. und *Salicornia herbacea* L.

Obione pedunculata (L.) Moq. hat bei Greifswald in Deutschland ihre östlichste Abweichung, findet sich dann aber wieder östlicher in weiterer Ferne an Salzstellen Russlands.

Ruppia rostellata Koch ist bis jetzt auch nicht östlich von Swinemünde gefunden.

Juncus maritimus Lmk. scheint am Ausflusse der Peene auf Usedom schon seine östlichste Abweichung zu erreichen, jedenfalls überschreitet er die Odermündungen nicht mehr.

Carex extensa Good. erreicht auf der Nordspitze Usedom ihre östlichste Abweichung.

Carex strigosa Huds. überschreitet die Oder nicht mehr, und bilden Abtshagen bei Stralsund und Hökendorf bei Stettin die beiden äussersten Punkte ihrer östlichen Grenzlinie.

Carex pendula Huds. erreicht auf Rügen in den Uferschluchten der Stubnitz ihre nordöstlichste Verbreitung, geht südöstlich noch nach Schlesien.

Scirpus parvulus R. S. hat auf der Nordspitze Usedom am Peenemünder Kölpinsee seinen östlichsten bis jetzt bekannten Standort in Deutschland, findet sich dann aber wieder in Liefland, daher wahrscheinlich auch in Hinterpommern und Preussen vorkommend und nur der Kleinheit wegen übersehen.

Phleum arenarium L. hat auf der Insel Hiddensee den östlichsten Standort an der deutschen Küste.

Deschampsia discolor (Thuill.) R. und S. Bei Golm an der Nordostküste Rügens ist der ziemlich vereinzelt stehende Standort ihrer östlichen Abweichung. Ist bisher weder in Mecklenburg noch in der Mark noch im südöstlichen Deutschland gefunden.

Festuca thalassica Knth. am Ausfluss der Peene; mit Sicherheit östlicher in Deutschland nicht gefunden.

Festuca Pseudo-Myurus Soy.-Will. bei Wolgast; im Küstengebiete östlicher nicht beobachtet.

Festuca sciuroides Rth. auf der Insel Usedom; im Küstengebiete noch nicht östlicher gefunden.

Ueber die Verbreitung des *Ranunculus Baudotii* Godr. und *Alopecurus arundinaceus* Poir lässt sich bis jetzt nichts Sicheres angeben, weil die Pflanzen mit ihren Verwandten stets verwechselt wurden. Nach der Häufigkeit ihres Vorkommens im hiesigen Gebiete kann man annehmen, dass sie an den deutschen Küsten weiter verbreitet sind. Der *Alopecurus* kommt im ganzen Norden und in Russland vor und könnte möglicherweise hier seine westlichste Grenzlinie erreichen. Bei dem *Ranunculus* findet vielleicht der umgekehrte Fall statt, so dass er hier etwa seine östliche Grenzlinie findet.

III. Die folgenden Arten fehlen nördlich auf der dänischen Insel Seeland und in Scandinavien, erreichen daher für die Meridiane unsers Gebiets hier die Nordgrenze, wenn auch die eine oder andere Art westlicher durch die Elbherzogthümer oder östlicher durch die Russischen Ostseeprovinzen etwas nördlicher geht.

Ranunculus lanuginosus L., *Dianthus Carthusianorum* L., *Silene Otites* (L.) Sm., *Astragalus Cicer* L. *Coronilla varia* L., *Potentilla supina* L., *P. recta* L., *Laserpitium prutenicum* L., *Valerianella rimosa* Bast., *Inula Conyza* DC., *Senecio vernalis* W. K., *Centaurea paniculata* Jacq., *Tragopogon major* Jacq., *Scorzonera purpurea* L., *Chondrilla juncea* L., *Crepis virens* Vill., *Hieracium echioides* Lumn., *Linmanthemum nymphacoides* (L.) Lk., *Sweetia perennis* L., *Veronica latifolia* L., *Digitalis ambigua* Murr., *Orobanche caryophyllacea* Sm., *O. Epithymum* DC., *Stachys recta* L., *Juncus Tenageia* Ehrh.,

Potamogeton rutilus Wölgg., *P. trichoides* Cham., *Cyperus flavescens* L., *Scirpus pungens* Vahl, *S. radicans* Schk., *Carex pendula* Huds., *C. strigosa* Huds., *Panicum sanguinale* L., *Setaria glauca* (L.) P. B., *Festuca procumbens* (Curt.) Knth., *F. Pseudo-Myurus* Soy.-Will., *F. sciuroides* Rth., *F. heterophylla* Lmk.

IV. Die Südgrenze ihrer Verbreitung erreichen hier folgende Arten.

Juncus balticus Willd. und *Alopecurus arundinaceus* Poir. aber dieser nur für Deutschland und der Bastard *Ammophila baltica* Lk.

Noch einige Pflanzen will ich erwähnen, die im nördlichen Deutschland schon mehr verbreitet sind, unser Gebiet aber nur an der Südgrenze in der Nähe der Peene erreichen und weiter nördlich in unserm Gebiete noch nicht bemerkt wurden. Es sind: *Helianthemum Chamaecistus* Mill., *Salvia pratensis* L. und *Verbascum thapsiforme* Schrd. L.

Schliesslich möchte ich die Aufmerksamkeit noch auf ein Paar Pflanzen lenken, die früher bei uns häufiger waren, jetzt aber immer mehr verschwinden und vielleicht ganz untergehen. Es ist zuerst die Eibe *Taxus baccata* L., ein vor Jahrhunderten durch ganz Deutschland verbreiteter kleiner Baum oder Strauch, der den Schatten liebt, durch die Waldkultur jetzt fast ausgerottet ist und sich nur noch an den der Cultur unerreichen, steilen Kreideufeln Jasmunds hält. Dass sie bei uns früher gar nicht selten war, beweisen die noch erhaltenen Namen „Ibenhorst, Ibenbruch“. Auch soll der Name zweier Rügenschers Halbinseln „Thiessow“ auf die Eibe Bezug haben. Auf dem Dars muss sie noch im vorigen Jahrhundert häufig gewesen sein, und noch jetzt finden sich in den Brüchen alte *Taxus*stubben, die wegen ihres harten, schwer vergänglichen Holzes sich wohl Jahrhunderte zu halten im Stande sind.

Eine zweite Pflanze, die dem Untergange bei uns geweiht zu sein scheint, ist *Parietaria officinalis* L. Vielleicht ursprünglich in Deutschland nicht einmal wild, war sie doch allgemein verbreitet auf Schutt, an alten Mauern, z. B. sehr häufig an der nördlichen Stadtmauer von Greifswald und Stralsund, an

Steinmauern bei Wolgast. Mit dem Abbruche dieser Mauern verschwindet sie auch jetzt immer mehr und scheint nur noch in wenigen Exemplaren vorhanden.

Auf der andern Seite muss ich noch einiger eingewanderter Pflanzen gedenken, die in neuester Zeit so zahlreich aufgetreten sind, dass man sie für wirklich einheimisch halten könnte, wenn nicht eine vieljährige Beobachtung das Gegentheil bewiese. *Erigeron canadensis* L. war vor einigen 20 Jahren noch eine seltene Pflanze, während sie jetzt zu den sehr häufigen gehört. *Psilonema (Alyssum) calycinum* (L.) Mey. noch vor einem Decennium selten, findet sich jetzt fast auf allen Kleeäckern, die überhaupt uns immer mehr Fremdlinge durch den Schlesischen Kleesamen zuführen. Der merkwürdigste Fremdling, den wir diesem Kleesamen verdanken, ist jedenfalls *Senecio vernalis* W. K. Früher selbst in Schlesien selten, ist diese Pflanze des mittleren Russlands immer westlicher gewandert. Die ersten vereinzelt Exemplare bemerkte ich im Jahre 1854 auf einem Kleeacker bei Wolgast, jetzt ist die Pflanze so massenhaft verbreitet, dass im Frühlinge oft manche Aecker gelb durch sie erscheinen und die Befürchtungen der Landleute für eine Beeinträchtigung ihrer Culturpflanzen nicht ohne Grund sein dürften.

Beiträge zur Geognosie von Pommern.

Von

Dr. Scholz in Eldena.

Die Zahl sowohl älterer als neuerer Geognosten, welche Untersuchungen über Pommern angestellt haben, ist bekanntlich nicht gering; jedoch sind diese Untersuchungen entweder ganz allgemeiner Natur, oder sie erstrecken sich auf einzelne Punkte anstehenden älteren Gebirges, wie der Kreide (von Hagenow), des Tertiärgebirges oder des pommerschen Jura.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen aus dem naturwissenschaftlichen Vereine von Neu-Vorpommern und Rügen](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Marsson Theodor Friedrich

Artikel/Article: [Zur Statistik und Verbreitung der phanerogamischen Pflanzen von Neu-Vorpommern und den Inseln Rügen und Usedom 64-75](#)